

# Mitteilungen der Historischen Vereinigung Wesel e.V.



Nr.166

September 2018

## Eduard Klönne Wohltäter oder cleverer Geschäftsmann

In den *“Acta wegen Verbotener Bücher, ertheilten Druck Privilegien und Verordnungen die Druckerey betreffend”* des Weseler Stadtarchivs finden wir nachstehendes Schreiben des Eduard Klönne, Herausgeber der Zeitung „Kreisblatt für den Kreis Rees“. Klönne, an den Weseler Rat vom 12. November 1847.



Eduard Klönne Bestand Stadtarchiv Wesel

War es nur ein geschickter Versuch, die Auflage seines Blattes zu steigern oder ging es wirklich darum, die sozial Schwachen im durch Hungersnöte geprägten Krisenjahr 1847, als Vorbote der Märzrevolutionen in 1848, zu unterstützen? Ob es zu einer Umsetzung des Angebots kam, ist nicht aktenkundig. Mein besonderer Dank gilt unserem Mitglied Herbert Grütter für die Transskription des Schreibens.



Bestand Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

*An Einen Wohlöblichen Gemeinde-Rath der Stadt Wesel.*

*Es ist eine unbestreitbare Thatsache daß die Lage der unbemittelten Klassen den Wohlhabenderen die Nothwendigkeit auflegt durch verhältnißmäßige Opfer dem kranken Zustande der Gesellschaft zu Hülfe zu kommen. Eben aber weil es Opfer sind, welche gebracht werden sollen, muß es Aufgabe der Zeit sein, diese Opfer auch den wohlhabenderen Klassen, so viel als möglich zu erleichtern. Ohne uns hier auf philosophi-*

sche und politische Erörterungen einzulassen, auf welche Weise diese Aufgabe im Großen gelöst werden könne, dürfen wir doch überall das Eingeständniß der Wahrheit voraussetzen, daß der beregte Zweck hauptsächlich nur durch Association zu erreichen ist.

Wenn wir daher versuchen wollen, dieselbe für unsere Mitbürger im Kleinen auf eine solche Weise zu befördern, daß die gedachten Opfer dadurch für den Einzelnen unbedeutender werden, ja, daß ihnen für dieselben sogar ein Ersatz in anderer Art geboten werden solle, so hoffen wir damit auf die Theilnahme des verehrten Vorstandes rechnen zu können.

Das bei uns erscheinende Kreisblatt für den Kreis Rees beabsichtigen wir vom 1.<sup>ten</sup> Januar k. J. ab, dreimal wöchentlich erscheinen zu lassen und haben uns deshalb an Ein hohes Oberpräsidium gewandt, zugleich ist uns eine schätzenswerthe Unterstützung für die Redaction desselben zugesichert.

Der Preis des Blattes wird vierteljährlich auf 15 Sgr. gestellt werden. Wir er bieten uns nun von jedem Hundert Abonenten über 400 Exemplare - die Auflage in diesem Jahre ist zwischen 400 und 500 - vom Jahre 1848 ab, an die städtische Kasse als Beitrag zum Unterstützungs-Fonds der Armen (zur Suppenanstalt, Einkauf von Lebensmitteln u. s. w.) folgende Antheile am Gewinn zu zahlen.

Von 500 Abonenten jährlich 50 Thlr:

" 600	"	" 100 "
" 700	"	" 200 "
" 800	"	" 300 "
" 900	"	" 400 "
" 950	"	" 500 "
" 1000	"	" 600 "

und zwar nicht für ein Jahr, sondern so lange wir den Verlag des Blattes haben.

Dieser Gewinn soll nicht nur von den Abonenten der Stadt Wesel, sondern von sämtlichen Abonenten im ganzen Kreise Rees berechnet, und

*die dabei Minder-Einnahme durch Postboten und andere Kosten für den auswärtigen Absatz, durchaus nicht in Abzug gebracht werden, sondern nur die Ausfälle an der Bezahlung selbst.*

*Der Eigenthümer des Blattes wird zu diesem Zwecke vierteljährlich seine Bücher einer Commission des verehrten Stadtraths vorlegen.*

*Da sein Unternehmen seit dem Jahre 1835 besteht und die stets gesteigerte Theilnahme des Publickums ihn zu obigen Anerbieten in Stand gesetzt hat, so glaubt er dem Zutrauen desselben dadurch am besten dankend entsprechen zu können, wenn er einen Theil seines Gewinnes zu allgemeinen Zwecken wieder zurückfließen läßt.*

*Unser Antrag an Einen Wohlloblichen Gemeinderath geht nun ergebenst dahin:*

*Wohlderselbe wolle durch geneigte Maaßregeln bei den Einwohnern Wesels das Interesse für diese gemeinnützige Sache gefälligst anregen und seiner Seits unsere Absichten fördern, dem Unterstützungs-Fonds für die Armen einen namhaften jährlichen Beitrag zu verschaffen.*

*Wesel den 12.<sup>ten</sup> Novbr.  
1847*

*Die Verlagshandlung und Redaction  
des Kreisblatts  
Ed Klönne*

Quellen: Stadtarchiv Wesel, Bestand A 1, Capsel 73, 5, S. 76,f.

Werner Köhler

## **In eigener Sache:**

Normalerweise enthalten unsere Mitteilungen Informationen über die Vergangenheit unserer Heimatstadt sowie des unteren Niederrheins, mit dem Wesel seit Jahrhunderten eng verbunden ist.

Heute bin ich leider gezwungen, mich mit nicht so erfreulichen Informationen an Sie zu wenden.

Trotz intensiver Bemühungen ist es uns bisher nicht gelungen, die Mitgliederzahl zu steigern. Vielmehr verzeichnet der Verein seit Jahren einen ständigen Rückgang, was im Anbetracht des Durchschnittsalters unserer Mitglieder völlig natürlich ist.

Traurig ist nur die Tatsache, dass sich Jüngere für das doch sehr spannende Thema Geschichte nicht begeistern lassen. Gegen Smartphone und Computerspiele kommen Beiträge zur Geschichte Wesels und des unteren Niederrheins, mögen sie noch so interessant sein, anscheinend nicht an.

Weniger Mitglieder bedeuten aber auch weniger Einnahmen aus Beitragszahlungen. Hinzu kommen noch die in den letzten Jahren gestiegenen Druckkosten. Demgegenüber ist die Anzahl möglicher Sponsoren zurückgegangen, wie sich auch beim Ankauf des Konvoluts Weseler Silber gezeigt hat. Sponsoren investieren heute lieber in Großprojekte mit überregionaler Ausstrahlung und nicht so gerne in lokale Projekte eines kleinen Vereins.

Was bedeutet dieses für unsere aktuelle Publikation, die Mitte November erscheinen wird?

WESEL UND DER UNTERE  
NIEDERRHEIN  
BEITRÄGE ZUR RHEINISCHEN GESCHICHTE



Historische Vereinigung Wesel e.V.  
2018

Der Verein kann den seit 15 Jahren feststehenden Verkaufspreis von 19,80 Euro nicht mehr halten und der Vorstand sah sich daher gezwungen, diesen drastisch zu erhöhen. Das neue Buch muss, um die Kosten decken zu können, zu einem Preis von 25,00 Euro verkauft werden.

Der Vorstand ist sich bewusst, dass diese Erhöhung nicht gerade niedrig ausfällt. Sie ist jedoch seit mindestens neun Jahren überfällig. In der Vergangenheit konnte die Erhöhung des Verkaufspreises nur dadurch vermieden werden, dass Teile der Produktionskosten des Buches aus Rücklagen finanziert wurden. Diese Rücklagen sind jedoch seit einigen Jahren nicht mehr vorhanden. Der Verkaufspreis hätte somit bereits früher angepasst werden müssen.

Eine schlechte Nachricht kommt selten alleine.

Auch um unsere „Mitteilungen“ ist es nicht gut bestellt. War es in der Vergangenheit noch immer gelungen, vier Ausgaben im Jahr zu erstellen, so können wir dieses zukünftig nicht mehr gewährleisten. Mehrere produktive Autoren sind zwischenzeitlich verstorben, erinnert sei hier nur an Pastor Walter Stempel oder an Horst Schroeder, andere treten kürzer oder haben ihre Tätigkeiten ganz eingestellt.

Nachdem wir in den letzten 40 Jahren rund fünfzig Bücher und 165 „Mitteilungen“ veröffentlicht haben, wird es natürlich immer schwieriger, berichtenswerte Themen zu finden.

Dieses gilt übrigens auch für die Vortragsreihe.

Sicherlich enthalten die Weseler Archive noch viele verborgene Schätze, doch diese müssen erst einmal entdeckt und dann geborgen werden.

Die „Mitteilungen“ werden daher zukünftig nur noch bei Vorliegen geeigneter Beiträge erscheinen. Daher meine Bitte: Werden Sie Autorin / Autor! Sie sind alle eingeladen, mit eigenen Geschichten und Artikeln zum Fortbestand der „Mitteilungen“ beizutragen.

Jürgen Becks

# Vortragsreihe der Historischen Vereinigung Wesel e.V. 2018/19

Mittwoch, 19. September 2018 <b>Prof. Dr. Irmgard Hantsche</b>	<b>Der Westfälische Frieden - eine Epochengrenze?</b>
Mittwoch, 17. Oktober 2018 <b>Simone Frank</b>	<b>Die mediale Konstruktion der Heimatfront im Ersten Weltkrieg</b>
Mittwoch, 28. November 2018 <b>Steve Bödecker</b>	<b>"Der Niedergermanische Limes auf dem Weg zum UNESCO-Welterbe. Aktuelle Forschungen und Entdeckungen am unteren Niederrhein".</b>
Mittwoch, 16. Januar 2019 <b>Volker Kocks</b>	<b>Das Weseler Waisenhaus von seinen Anfängen im 16. Jahrhundert bis 1960</b>
Mittwoch, 20. Februar 2019 <b>Bernd von Blomberg</b>	<b>"Wie kam der Bahnhof im Jahre 1899 nach Diersfordt, wer hat ihn bezahlt, wann und wie ist er wieder verschwunden?"</b>
Mittwoch, 20. März 2019 <b>Dr. Georg Cornellissen</b>	<b>Der rechte und der linke Niederrhein Ein doppeltes Sprachportrait.</b>

---

**Herausgeber:** Historische Vereinigung Wesel e.V.  
**Geschäftsführer:** Werner Köhler, Stralsunder Str. 12, 46483 Wesel  
E-Mail: [HVWesel@gmx.de](mailto:HVWesel@gmx.de)  
**Redaktion:** Richard Wolsing, Ruhrweg 5, 46487 Wesel  
E-Mail: [richard.wolsing@t-online.de](mailto:richard.wolsing@t-online.de)  
**Internet:** [www.historische-vereinigung-wesel.de](http://www.historische-vereinigung-wesel.de)